

# Qualifikationsprofil

der Pädagogischen Hochschule Salzburg  
für die Studiengänge

- Lehramt für Volksschulen
- Lehramt für Hauptschulen
- Lehramt für Sonderschulen

Vorbehaltlich der Genehmigung durch das bm:ukk und der Studienkommission  
September 2008

## **I. Leitende Grundsätze**

Das Studium an der Pädagogischen Hochschule Salzburg befähigt zur Ausübung der Lehrämter an Volks-, Haupt- und Sonderschulen und basiert auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Lehrer/innenbildung. Die Allgemeinen Bestimmungen und die gesetzlichen Grundlagen für die Studiengänge sind im Wesentlichen

- im Hochschulgesetz 2005 (Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien)
- im Bundesgesetzblatt BGBl. I 30/2006 (13.03.2006)
- in der Hochschulcurriculaverordnung (HCV vom 01.10.2007)
- und dem Erlass GZ BMBWK-20.020/0002-V/7/2006 vom 24.01.2007

geregelt.

Das Studium gestaltet sich unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung. Dadurch werden die Studierenden professionalisiert, um so den gesellschaftlichen, erzieherischen, unterrichtlichen und schulartenspezifischen Herausforderungen gewachsen zu sein. Durch die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Lehre wird der Stellenwert der europäischen Dimension gefestigt und die Teilnahme der Pädagogischen Hochschule Salzburg am europäischen Bildungsraum sichergestellt. Dabei werden die wissenschaftlichen und organisatorischen Kooperationen in den Studiengängen mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen gem. § 10 HG 2005 entsprechend aufgebaut und umgesetzt. Neben der Kooperation mit anderen Pädagogischen Hochschulen Österreichs (zB PH Linz, PH Innsbruck im Bereich der Berufsbildung) ist die Kooperation mit der Universität Salzburg (zB im Bereich der Begabtenförderung) wichtig. Ausländische Kooperationspartner sind besonders im Bereich der Bildungskoopeation vorhanden. Kooperationen werden weiters mit Gebietskörperschaften (Bund, Land) und mit Projektgruppen (ÖZEPS) eingegangen und angestrebt.

Im Rahmen der Schulpraktischen Studien ist in allen Studiengängen über alle Semester der Praxisbezug sowohl in Form von Tages- als auch von Blockpraktika gesichert. Durch die entsprechende Unterrichtsanalyse und die begleitenden Beobachtungen wird die Qualität des Praxisbezuges über die gesamte Ausbildungszeit erhalten.

Durch die Verankerung der Lehrer/innen- und Studierendenmobilität im Rahmen der Tätigkeit des International Office an der Pädagogischen Hochschule Salzburg wird die internationale Mobilität der Studierenden als auch der Lehrenden gefördert und gefordert.

Durch die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Lehre wird der Stellenwert der europäischen Dimension gefestigt und die Teilnahme der PH Salzburg am europäischen Bildungsraum sichergestellt.

Die in allen Studiengängen in den Curricula der PH Salzburg über drei Semester verankerte Lehrveranstaltung „Berufsfeldbezogene Forschung“ deckt die Einführung in die entsprechenden wissenschaftlichen Grundkenntnisse sowie die grundsätzlichen Umsetzungsmöglichkeiten im schulischen Kontext ab. Damit sind die Absolventinnen und Absolventen mit Einführungs- und Umsetzungsmaßnahmen in den Schulen zur internen und externen Qualitätskontrolle vertraut und können die entsprechend zur Qualitätsentwicklung gesetzten Benchmarks in den Schulentwicklungsprozess integrieren.

## II. Konkrete Umsetzungen der Inhalte und Ziele im Modulraster

gem. § 8 und 9 des HG 2005 und dem § 3 der HCV

Die Anforderungen für lebensbegleitendes Lernen, Integrative Pädagogik, lebende Fremdsprachen, Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts, Förderdidaktik, Medienpädagogik, Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, Kompetenzerwerb im Bereich des e-learning, Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge, Gender Mainstreaming, Stärkung sozialer Kompetenz, Integration von Menschen mit Behinderungen sowie Begabtenförderung einschließlich Hochbegabtenförderung werden in den Curricula der Pädagogischen Hochschule Salzburg entsprechend berücksichtigt und umgesetzt und finden sich schwerpunktmäßig getrennt nach Studiengängen im Wesentlichen wie folgt wieder:

	V	H	S
	Module		
Lebensbegleitendes Lernen	1.1/6.4 6.5	1.1/6.4 6.5	1.1/6.4 6.5
<b>Integrative Pädagogik</b>	<b>3.2./5.2</b>	<b>3.2/5.4</b>	<b>3.2/3.4</b> <b>3.5</b>

	V	H	S
	Module		
Lebende Fremdsprache	1.3/3.5 4.2/5.3 6.1/6.5	1.2/1.3 2.4/3.4 3.5/4.4 5.1/6.1 6.3/6.5	1.3/2.2 3.4/5.2 6.5
Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes	3.3./3.4 4.4/5.2	5.1/5.2 5.4	1.5/4.5 5.4
Förderdidaktik	3.2/3.3 5.2/6.1 6.3	3.2/3.5 6.3	3.5/4.3 5.4
Medienpädagogik	1.2./2.5	1.2/2.2	1.2/2.5
Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Kompetenzerwerb im e-learning	3.3/4.1.	2.2/3.2 4.1	2.5/3.2 4.1
Internationale kulturelle Bezüge	1.5/4.2	1.5/4.2	1.5/4.2
Gender Mainstreaming	2.3	2.3	2.3
Stärkung sozialer Kompetenz	1.1/1.5 2.1/2.3 3.1/5.3 5.5/6.2 6.4/6.5	1.1/1.5 2.1./2.3 3.1/5.3 6.2/6.4 6.5	1.1/1.5 2.1/2.3 3.1/5.2 5.3/6.2 6.4/6.5
Integration von Menschen mit Behinderung	3.2	3.2	2.3/3.2 3.4/3.5 4.3/4.4
Begabten-/Hochbegabtenförderung	3.3/3.4 4.4/6.1 6.3	1.5/4.3 4.4/5.3 5.4/6.3	

Die schwerpunktmäßige Berücksichtigung des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“ ist im Studiengang Volksschule im Modul 5.4. „Projektunterricht und Politische Bildung“, im Studiengang Hauptschule neben den fachwissenschaftlichen Modulen im Modul 5.2. „Mensch und Institution“ und im Studiengang Sonderschule im Modul 5.4. „Projektunterricht und Politische Bildung“ gegeben.

Die Pädagogische Hochschule Salzburg sieht als gesetzlich anerkannte tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtung ihre Kernkompetenz in der Professionalisierung der Aus-

Fort- und Weiterbildung der Lehrenden sowie die Professionalisierung in anderen pädagogischen und sozialen Berufsfeldern.

In den Studiengängen „Lehramt für Hauptschulen“, „Lehramt für Volksschulen“ und „Lehramt für Sonderschulen“ wird an der Pädagogischen Hochschule Salzburg fundiertes auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen erarbeitet und gemeinsam mit berufsfeldrelevanten Kompetenzen des Lehrens und Lernens vermittelt. Dadurch werden die Studierenden professionalisiert, um so den gesellschaftlichen, erzieherischen, unterrichtlichen und schulartenspezifischen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Die Studiengänge werden auf Hochschulniveau geführt, sie basieren gem. § 9 des HG 2005 auf den aktuellen wissenschaftlichen Standards, gewährleisten den Praxisbezug und beachten darüber hinaus folgende Grundsätze:

- Die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen
- die Verbindung von Forschung und Lehre
- die Lernfreiheit
- die Anwendbarkeit der Studien in der beruflichen pädagogischen Praxis sowie
- die Mitwirkung an der Schulentwicklung durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung

Des Weiteren wird die wissenschaftliche und organisatorische Kooperation in den Studiengängen mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen (unterstützt durch die Abteilung „International Office“ an der Pädagogischen Hochschule Salzburg) gem. § 10 HG 2005 voran getrieben.

Grundsätzlich liegt im Profil der Pädagogischen Hochschule Salzburg der Fokus auf folgenden vier großen Parametern: dem Professionalitätskontinuum von Aus-, Fort- und Weiterbildung, den internationalen und europäischen Beziehungen, der formalen und informellen Bildung, den nationalen und regionalen Kooperationen und Netzwerken.

Im Besonderen gibt es fünf Schwerpunkte, die sich ergänzen und die in der Summe ein abgerundetes Ganzes ergeben. Durch den ganzheitlichen Rahmen ergeben sich Synergieeffekte. In allen Schwerpunkten sind Forschungsvorhaben bzw. Forschungsperspektiven inkludiert.

## **1. Selbst- und Sozialkompetenz**

- Entwicklung eines Bewusstseins über die eigene Persönlichkeit
- Nutzung der eigenen Person als Medium in Lehr- und Lernprozessen
- Unterstützung der Schüler/innen bei der Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit und eines positiven Selbstkonzepts auch als wichtigen Beitrag zur Gewalt- und Suchtprävention
- Stärkung des Genderbewusstseins in allen relevanten Aspekten

Im Curricula sind diese Inhalte schwerpunktmäßig in den Humanwissenschaften und den Ergänzenden Studien (wie Lehrveranstaltung „Persönlichkeitsbildung“) verankert. Eine besondere Vertiefung findet in den folgenden Modulen statt:

Studiengang Hauptschule M 1.1/1.5/2.1/2.3/3.1./5.3./6.2./6.4/6.5

Studiengang Volksschule M 1.1/1.5/2.1/2.3/3.1/5.3/5.5/6.2/6.4/6.5

Studiengang Sonderschule M 1.1/1.5/2.1/2.3/3.1/5.2/5.3/6.2/6.4/6.5

## **2. Begabtenförderung und Begabungsforschung:**

„Schule nach Maß“ bezeichnet ein modernes Konzept formaler Bildung, das individualisierende und differenzierende Lernansätze mit einer wissenschaftlich fundierten begabungsfördernden Grundhaltung verbindet. Dafür sind grundlegende Konzepte und Theorien zur Intelligenz, (Hoch)Begabung, Kreativität, Motivation, Leistung und zu Underachievement sowie Methoden und Erkenntnisse der pädagogischen Diagnostik (Förderdiagnostik) Voraussetzung.

Eine Vertiefung des Schwerpunktes findet sich in den Studiengängen Volks- und Hauptschule in den Modulen V 3.3/3.4/4.4/6.1/6.3 und H 1.5/4.3/4.4/5.3/5.4./6.3.

## **3. Unterrichtsentwicklung:**

Ziel dieses Schwerpunktes ist die nachhaltige Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Entwicklungen im Bereich der Lern- und Lehrkultur: Schüler/innen sind aktiv und eigenverantwortlich in die Gestaltung ihres Lernprozesses eingebunden.

Die Lehrer/-innenrolle wandelt sich in Richtung Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen, Förderung von Interessen und Begabungen und Behebung von Lerndefiziten.

Folgende Felder stehen im Vordergrund:

- Individualisierung des Unterrichts
- Lernen in Gruppen / Innere Differenzierung
- Lernen in der Klasse und klassenübergreifend
- IKT-Kompetenz (Digitale Kompetenz)
- Politische Bildung
- Unterrichtsprojekte
- Lernen lernen

- Soziales Lernen
- Lesekompetenz
- Mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenz
- Schulbibliothek, Mediathek usw.

Der Schwerpunkt ist in allen fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sowie in den Schulpraktischen Studien verankert und findet sich darüber hinaus schwerpunktmäßig im Studiengang Volksschule in den Modulen 1.2/2.2/2.5/3.2/3.3/3.5/4.1/4.4/5.3/5.4/5.5/6.1, im Studiengang Hauptschule in den Modulen 1.2/1.3/1.4/4.1/5.1/5.2/5.3/5.4/ sowie in den Modulen Fachwissenschaften und Fachdidaktik 1 und 2, im Studiengang Sonderschule in den Modulen Fachspezifische Grundlagen des Unterrichtens 1 und 2, in den Modulen 3.3/3.4/3.5/4.1/4.3/4.4/5.4.

#### **4. Schulpraxis/Schulpraktische Studien**

Im Bereich der Schulpraxis erfahren folgende Bereiche verstärkte Zuwendung im Rahmen der Pädagogischen Hochschule Salzburg:

- Schulpraktische Diagnostik
- Reformpädagogische Modelle als Impulsgeber für die Regelschule
- Portfolio
- Schulpraxisforschung

Die Schulpraxis ist in allen Studiengängen vom 1. bis zum 4. Semester in mindestens drei Modulen und im 5. und 6. Semester in mindestens zwei Modulen verankert. In allen Modulen ist die Verbindung zwischen den einzelnen Fachbereichen und den Schulpraktischen Studien gesichert. Die Anwendung der im Kompetenzenkatalog festgelegten Fähig- und Fertigkeiten findet hier ihre praktische Umsetzung.

#### **5. Gesundheitsförderung und Bewegung**

Das Konzept der Gesundheitsförderung der Pädagogischen Hochschule Salzburg zielt auf die wachsende Sensibilisierung aller gesundheitsrelevanten Lebensstile. Damit sind die Erweiterung von Kenntnissen und die Stärkung von Fähigkeiten von Individuen gemeint, die zur Verbesserung förderlicher sozialer und ökonomischer Umfeldbedingungen beitragen können.

Gesunde Schule:

- Ernährung
- Bewegung
- psychische Gesundheit
- Lebenskompetenzen

Besondere Berücksichtigung findet der Schwerpunkt in den Studiengängen im Bereich der Humanwissenschaften und in den folgenden Modulen H 2.1/H 5.1./ H 5.2.; V 2.1/2.3/3.5/5.3/; S 2.1/S 2.3/S 3.5/S 5.3.

Darüber hinaus ermöglichen die Schwerpunktmodule EPICT, Innovation sowie Evaluation die Gesamtzusammenschau der Ausbildung unter Einsatz Neuer Medien.

Das Studium für das Lehramt in den Studiengängen Volksschule, Hauptschule und Sonderschule beinhaltet die oben genannten Schwerpunktparameter, gliedert sich in zwei Studienabschnitte (1. Studienabschnitt: 2 Semester, 2. Studienabschnitt: 4 Semester, umfasst 164 Semesterwochenstunden mit 180 EC) und in die folgenden Bereiche, die nachstehend inhaltlich kurz ausgeführt werden:

- **Humanwissenschaften** (Die Humanwissenschaften unterstützen die berufsbiografische Entwicklung und leisten einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung. Ihr Fokus liegt auf der Entwicklung von Personal-, Führungs-, Sozial- und Sprachkompetenz entsprechend des Salzburger Kompetenzkatalogs der Pädagogischen Hochschule Salzburg)
- **Fachwissenschaften** (Hier werden spezifische wissenschaftliche Grundlagen der Fächer vermittelt, wobei der aktuelle Forschungsstand, der Lehrplanbezug sowie die aktuellen Methoden in das Ganze eingebettet sind. Die Herausbildung von Sach- und Theoriekompetenz steht im Vordergrund)
- **Fachdidaktik** (In der Fachdidaktik findet eine intensive Zusammenführung der Fachwissenschaften und der Praxis statt. Lehr-, Lernformen und Lehr-, Lernmaterialien stehen im Vordergrund. Im Rahmen der engen Verbindung zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik wird es möglich, den Anforderungen eines handlungs-, erfahrungs- und zielorientierten Unterrichts bezogen auf die jeweiligen Schularten zu entsprechen. Dabei werden Planungs-, Methoden-, Sozial-, Theorie-, Personalkompetenz gelehrt, erfahrbar und internalisierbar gemacht)

- **Schulpraktische Studien** (Durch sie wird eine praxisorientierte Qualifizierung ermöglicht, in der alle gelernten Kompetenzen zum Einsatz kommen und Forschungskompetenz zusätzlich für die eigenen Evaluierungen angewandt wird. Dadurch erfolgt die Befähigung zur Planung und Bewältigung von Unterrichts- und Erziehungsaufgaben)
- **Ergänzende Studien** (Die Angebote in den Ergänzenden Studien erweitern die humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und schulpraktischen Inhalte, vertiefen diese und verbinden sie wo möglich. Eine Vertiefung aller Kompetenzbereiche wird ermöglicht (Personal-, Führungs-, Sach-, Sprach-, Planungs-, Methoden-, Sozial-, Theorie- und Forschungskompetenz)

Die Inhalte der Module und der einzelnen Lehrveranstaltungsbeschreibungen orientieren sich zur Gänze am Kompetenzenkatalog der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

### **III. Der Kompetenzenkatalog für Ausbildung und Praxis der Pädagogischen Hochschule Salzburg als wesentliches Fundament des Qualitätsprofils**

Im Kompetenzenkatalog für Ausbildung und Praxis der Pädagogischen Hochschule Salzburg sind für die Studiengänge „Lehramt für Hauptschulen“, „Lehramt für Volksschulen“ und „Lehramt für Sonderschulen“ die komplexen Anforderungen des Lehrberufs aufgliedert. Lehrer/innen der Zukunft brauchen neben einem soliden fachlichen und didaktisch-methodischen Fundament auch zahlreiche andere Fähigkeiten. Einen gewissen Teil der geforderten Kompetenzen müssen Interessentinnen und Interessenten für den Lehrberuf als Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und als Basis für eine erfüllende und qualitätsvolle Berufspraxis bereits mitbringen. Ein anderer, sehr großer Teil der Kompetenzen kann und wird im Rahmen der Aus- als auch der Fort- und Weiterbildung erworben bzw. ausgebaut werden. Im Kompetenzenkatalog werden die komplexen Anforderungen des Unterrichtens und Erziehens gebündelt und in lehr- und lernbare Teilkompetenzen untergliedert. Die Curricula aller Studiengänge der Erstausbildung an der Pädagogischen Hochschule Salzburg sind so konzipiert, dass sie den Erwerb dieser Kompetenzen unterstützen und fördern. Studierende,

Praxislehrer/innen und Lehrende aller Studienfachbereiche haben dadurch einen klaren, verbindlichen Bezugsrahmen, an dem sie sich in ihrer Arbeit orientieren können.

Grundsätzlich sind in jedem Semester in jedem Studiengang alle Kompetenzen vertreten. In der Konzipierung der Curricula wurden schwerpunktmäßig für jedes Semester – vor allem im Bereich der Schulpraktischen Studien – bestimmte Kompetenzen in den Mittelpunkt gestellt, wenngleich immer alle Kompetenzen in den Inhalten vertreten sind.

Die schwerpunktmäßige Verteilung der Kompetenzen für alle Studiengänge der Ausbildung:

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| 1. Semester (Eingangsphase): | Beobachten                                       |
| 1. Semester:                 | Planungskompetenz, Methodenkompetenz             |
| 2. Semester:                 | Sprachkompetenz, Sozialkompetenz                 |
| 3. Semester:                 | Personalkompetenz, Sachkompetenz                 |
| 4. Semester:                 | Führungskompetenz, vertiefende Planungskompetenz |
| 5. Semester:                 | Theoriekompetenz, Forschungskompetenz            |
| 6. Semester:                 | alle Kompetenzen                                 |

#### **IV. Begutachtungsverfahren**

Gem. § 43, Abs. 4 des HG 2005 und der Kooperationsvereinbarung nach § 10 des HG wurden die Curricula von Juni bis Juli 2008 einem Begutachtungsverfahren von zwanzig in- und ausländischen Bildungseinrichtungen und Institutionen unterzogen. Die Vergleichbarkeit der Studien ist großteils gegeben. Entsprechende Kooperationen mit inländischen Universitäten sowie in- und ausländischen Pädagogischen Hochschulen werden in den Bereichen Soziales Lernen, Forschung und Evaluation sowie Unterrichtsentwicklung bereits umgesetzt. Weitere Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten, Fachhochschulen und Bildungseinrichtungen sind im Aufbau.